

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 73=93 (1927)

Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Traductions.

La Rédaction cherche un *traducteur français* domicilié à *Bâle* ou dans les environs immédiats, de préférence officier, qui voudrait bien se charger des traductions en français de communications etc. à publier.

Prière de s'annoncer au Rédacteur.

Inhalt der „Schweizerischen Monatsschrift für Offiziere aller Waffen und Organ für Kriegswissenschaft.“

Heft 11, November 1927.

Der Handstreich auf Lüttich. Anfang August 1914. Von Germanicus (Fortsetzung).

Das Begegnungsgefecht der 3. französischen Kolonial-Division und des VI. deutschen aktiven Armeekorps bei Rossignol, St. Vincent und Tintigny, am 22. August 1914. Eine taktische Studie, von Hptm. R. Allemann, Kdt. Mitr.-Kp. IV/17, Zürich. (Fortsetzung.)

Ueber den Einfluß des Windes auf ein fliegendes Geschöß. Von Dr. H. Brändli, Thun. Schluß.

Recrutement et instruction des officiers de réserve en France. Par le Colonel Lebaud.

I. Fortsetzung der taktischen Aufgabe Nr. 1. Von Fmlt. d. R. August Urbanski v. Ostrymiecz.

Mitteilungen. — Literatur.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 11, Novembre 1927.

I. Le service en campagne, base de nos règlements, par le lieutenant-colonel Lederrey.

II. L'arme de l'air, par le lieutenant E. Naef.

III. La Société du Musée de la guerre mondiale, par le capitaine R. Masson.

IV. Chronique belge, française.

V. Informations: Belgique et milices suisses. — Presse aviatrice.

VI. Bulletin bibliographique.

Literatur.

Berichtigung.

„Société des Nations — Annuaire Militaire. 3e Année 1926—27“.

Der in Nr. 11 (S. 479) angegebene Preis von Fr. 120.— ist *französische* Währung; in der Schweiz kostet das Buch *Schw. Fr. 25.—*. Redaktion.

„Deutsche Eisenbahner im Weltkriege 1914/18.“ Von *H. Baur*, Oberstlt. a. D. (Mit vielen Abbildungen.) Stuttgart 1927. Chr. Belser A. G.

Das Buch gibt ein lebendiges Bild der Aufgaben, welche der Krieg dem Militäreisenbahnwesen stellt, und der großartigen Leistungen der deutschen Eisenbahntuppen.

Wir haben vor Zeiten einmal ein Eisenbahnbataillon gehabt, es aber vor etwa 15 Jahren wieder aufgelöst. Seine Aufgaben in Kriegszeiten soll nun das Personal der Bahnverwaltungen erfüllen. Technisch ist es dazu zweifellos befähigt. Ob dieses System aber auch in der Feuerzone funktionieren wird, ist eine andere Frage.

Jedenfalls ist es nützlich, sich an Hand von Berichten wie der vorliegende ganz klar zu machen, was geleistet werden muß, und dann zu überlegen, ob wir darauf genügend vorbereitet sind. Redaktion.

„**Militärisches aus dem alten Zürichkrieg. Zur Entwicklungsgeschichte der Infanterie.**“ Von Dr. *Johannes Häne*, Dozent a. d. mil.-wissenschaftl. Abt. der E. T. H. Zürich 1928. Arnold Bopp & Co. (Fr. 9.—)

Ein auch für Nichthistoriker außerordentlich interessantes und lesenswertes Buch. Der gelehrte Verfasser hat im Zürcher Staatsarchiv eine Ordre de Bataille, eine Mannschaftskontrolle, den Marschbefehl für einen Streifzug und Kriegsartikel aus den Jahren 1444—46 gefunden, welche ein überraschendes Licht auf Organisation, Führung, Bewaffnung und Taktik der schweizerischen Infanterie um jene Zeit werfen. Die scharfsinnige Besprechung dieser Akten ist geeignet, romantische Irrtümer über das Kriegswesen der alten Eidgenossen zu bekämpfen: „...Die Ueberlegenheit der Eidgenossen war keine zufällige: nicht die rohe Kraft, nicht sinnloses Stechen und Hauen und auch nicht die Freiheitsliebe *allein* führten zum Siege, wohl aber ein emsiges, schöpferisches Streben, eine tatkräftige militärische Leitung, die zu gestalten und die vorhandenen Mittel in ausgiebigster Weise zu verwerten verstand.“ (S. 60.)

Ueberraschend ist besonders der Einblick in die *Führungstechnik*, den Generalstabsdienst jener Zeiten, eine Seite der Kriegführung unserer Vorfahren, die sonst selten geschildert wird. Wir sehen daraus, daß auch in dieser Hinsicht die *Kriegskunst* sehr hoch stand und durchaus nicht so primitiv war, wie man sich gewöhnlich vorstellt. Redaktion.

An unsere Abonnenten.

Am Schlusse des Jahres bitten wir unsere Abonnenten, uns auch ferner treu zu bleiben und das Abonnement für das kommende Jahr zu erneuern.

Das wiedererwachte geistige Leben in unserer Armee, die eben eingeführten oder in der Einführung begriffenen neuen, modernen Vorschriften stellen die Zeitung vor neue wichtige Aufgaben zur Anregung der außerdienstlichen Arbeit im Offizierskorps.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, bedarf sie aber der Unterstützung Aller durch Abonnement und Mitarbeit.

Wir werden unseren Lesern im kommenden Jahre viel Interessantes und Nützliches bieten können und hoffen daher, neben neuen Lesern, auch auf die alten wieder zählen zu dürfen.

Lugano und Basel, den 15. Dezember 1927.

Der Zentralvorstand
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Der Präsident: Oberst *R. Dollfus*.

Der Sekretär: Major *A. Bolzani*.

Der Redaktor:
Oberst *K. VonderMühl*.